Sommer

Sommer

Wie heiße Nadeln fällt das Licht,
auf das hingestreckte Land,
die einst´ge Wiese die es sticht,
ist seit Tagen schon verbrannt.

Des Sommers Geist liegt auf den Feldern,
treibt die Reife schnell voran
und aus dunklen, grünen Wäldern,
winkt die Kühle dann und wann.

Es trägt der Bach die klare Ader,
durch des Forstes Schattenraum,
das die Hitze und manch Hader,
bleibt zurück an Waldes Saum.

Wie heiße Nadeln fällt das Licht,
auf das hingestreckte Land,
wenn ´s in Baches Tropfen bricht,
fesselt´ s wie ein Zauberband…

© Piolo

Diese PDF wurde erstellt durch das Schreiber Netzwerk